

Nr. 34 Hirschberg, Dienstag den 21. März 1871.

Zur Allerhöchsten Geburtsfeier
Sr. Majestät des Kaisers der Deutschen, Königs von Preussen
Wilhelm I.

Ertöne, Muse! — Lasst uns heut nicht schweigen,
Wo Jubel herrscht durch's ganze deutsche Land,
Wo Millionen Opferflammen steigen
Empor vom Memel bis zum Moselstrand.
Heiss wie der Strahl der Kerzen
Fleh'n Millionen Herzen
Zum Himmel für des besten Fürsten Glück,
Und Segen strömt vom Himmel ihm zurück.

Ein Frühling war's, da Du uns wardst geboren,
Ein Völkerfrühling tagt durch Deutschlands Gau'n
Durch Dich, der uns zum Herrscher auserkoren,
Auf den ganz Deutschland blickt im Gottvertrau'n.
Gleichwie des Eises Rinde
Die Sonne schmelzt, die linde,
Hast Du von starrer Ohnmacht uns befreit,
Drum sei Dir unser wärmster Dank geweiht.

Nicht länger war der Franken Schmach zu tragen,
Gewaltig mahnte uns das Königswort:
Wohlan, es sei! Es gilt ein kühnes Wagen!
Kampf ist jetzt Losung! Feiges Dulden — fort!
Bracht' Einer es zu Stande,
Zu enden Deutschlands Schande,
Du warst es, Kaiser-König, hoch und hehr,
Dir jubeln laut wir heut vom Fels zum Meer.

Und wer sich trennet noch von deutschen Brüdern,
Und wer entartet durch den Druck der Zeit,
Elsass-Lothringen! preist in deutschen Liedern
Den, der der Mutter euch hat angereiht!
Auf! Einer Mutter Söhne!
Zum Himmelsbogen töne:
Heil Dir im Siegerkranz! Heil Wilhelm Dir!
Dir, Deutschlands Stolz, der Hohenzollern Zier!

Ein tapfres Heer, ein treues Volk umschaaren
Dich, dessen Wiegenfest wir heut begehn.
Wo Kraft und Treue sich so innig paaren,
Da muss der Thron auf festen Säulen stehn;
Doch mehr als Deine Krone
Ziert Dich auf Deinem Throne
Dein gutes Herz, so innigfromm, so rein,
O welch ein Hochgefühl: ein Deutscher sein!

Du sprachst ein Wort, das wiegt fürwahr nicht wenig:
„Ein Mehrer will ich deutscher Wohlfahrt sein!“
So sprachst Du, deutscher Kaiser, Preussens König, —
Dies Wort — es ist ein wahrer Edelstein.
Den Handel seh' ich blühen,
Für Wissenschaft erglühen
Die deutschen Männer in den Völkerreihn,
Und Wohlstand wird in jeder Hütte sein.

Du treuer Gott, lass' ihn durch langes Leben
Auch noch die Früchte seiner Siege sehn!
Ja, segne ihn, der Frieden uns gegeben!
Gieb mehr noch, als wir bitten und verstehn!
Der uns zum Heil geboren,
Zu Deutschlands Ruhm erkoren,
Hoch, Kaiser-König Wilhelm und sein Haus!
Ganz Deutschland sprech' dazu sein Amen aus!

Politische Uebersicht.

Der Exkaiser Napoleon hat, nachdem ihm Graf Monts, Gouverneur von Cassel, im Auftrage des deutschen Kaisers **Wilhelm** die Freiheit wiedergegeben, am Sonntage Vormittag 11 Uhr 30 Minuten das Lustschloß Wilhelmshöhe verlassen, um sich über Gießen und Köln nach London und von da wahrscheinlich nach Chislehurst zur Madame Eugenie zu begeben. Er wurde von seinem Gefolge in einem Extrazuge begleitet, während seine Equipagen und Pferde nach Arenenberg geschickt wurden. So ging er denn und nimmer — kehr' er wieder!

Aber nach Frankreich?

Unsere offiziösen Blätter scheinen dies zu wünschen. Die „N. A. Z.“ stimmt in sofern mit unseren Ansichten überein, daß **Frankreich** jetzt noch auf längere Zeit ein interessantes Schauspiel bieten, die gegenwärtige Republik aber keinen Bestand haben würde. Wird dieselbe „durch ein parlamentarisches Königthum ersetzt werden, welches dann wieder durch die Revolution fallen wird, um einer dritten Aera des Kaiserreiches zu weichen? — oder wird das Kaiserreich nach einem kurzen Interregnum der Revolution wieder inaugurirt werden?“ — ruft das officiöse Blatt aus — indem es hinzufügt, daß „für Deutschland das Eine wie das Andere gleichgültig sei; — für Frankreich wäre das letztere jedenfalls das am wenigsten Kostspielige.“ —

In **Frankreich** ist inzwischen ein Herr Valentin auf den schwierigen Posten des Polizei-Präfecten berufen worden. Er soll ein sehr energischer Mann sein. Wie dieser vorerst mit den Aufsässigen des Montmartre zurechtkommen wird, müssen

wir abwarten. Mit der Herstellung der Disciplin in der französischen Armee dürfte es überhaupt sehr schwer halten. Der „Soir" sagt: „Das gesammte Stadtviertel der Invaliden und der Militärschule mit dem Champ-de-Mars ist überfüllt mit unbeschäftigten Soldaten, welche die verwerflichsten Kneip- und Spielgewohnheiten angenommen haben. Die Soldaten begnügen sich nicht einmal mehr mit Würfel- oder gewöhnlichem Kartenspielen, es sind bereits auf verschiedenen Tischen Rouletten installirt und Soldaten, die den besten Regimentern der Armee von Paris angehören, versehen den Dienst der raffinirtesten Croupiers."

Indessen dauern die Hetzjagden auf die Deutschen fort. Ein Deutscher, Namens Bamberger, wurde z. B. auf der Börse so heftig insultirt, daß er sich genöthigt sah, dieselbe eiligst zu verlassen. Alle Deutschen sehen sich somit gezwungen, ihre Geschäfte in Paris und Frankreich überhaupt abzuwickeln.

In **London** hat die Pontus-Conferenz ihre Sitzungen beendet. Vielleicht führt die erzielte „Einigung" zu einem zweiten Krimkriege. In einer Besprechung über die Ergebnisse in der erwähnten Conferenz gelangt das „Journal des Debats" zu dem Schlusse: „Die Türkei möge nicht glauben, daß Frankreich um ihretwillen den Degen ziehen werde, den es jetzt in die Scheide senke, es habe ein näheres Ziel."

Die Zustände in **Oesterreich** scheinen doch fortwährend sehr unsicher zu bleiben. Eine Interpellation des Abgeordneten Dr. Herbst und Genossen an das Gesammt-Ministerium, in welcher sie Angesichts der fortdauernden Ungewißheit über die wahren Absichten des Ministeriums die Frage stellen, wann die Regierung die angekündigten staatsrechtlichen Vorlagen einbringen werde, giebt Zeugniß davon. — Es wird ferner eine Interpellation an den Handelsminister gerichtet, in welcher der Wunsch auf baldige Einbringung der Vorlagen, betreffend den Bau der Bahn in Vorarlberg ausgesprochen wird.

Am Freitage landete die Königin von **Spanien** in Alicante unter dem Andrange einer unermeßlichen Menge. Es herrscht großer Enthusiasmus — wohl bekomm's!

Aus **Washington** wird gemeldet, daß der diesseitige Gesandte am spanischen Hofe das Anerbieten Spaniens, Cuba und Portorico an die Unionsstaaten für 100 Millionen Dollars verkaufen zu wollen, der hiesigen Regierung mitgetheilt habe.

Deutschland. Berlin, 17. März, Nachmittags 5 Uhr. Soeben trifft der Kaiser unter Glockengeläute und enthusiastischem Zurufe einer unabsehbaren Volksmenge ein. Die Stadt ist auf's Reichste mit Flaggen geschmückt. Der Kaiser war in Begleitung des Kronprinzen, des Prinzen Karl, des Grafen Moltke und des großen Hauptquartiers. Die Kaiserin, die Großherzogin von Baden, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl und der Prinz Wilhelm (Sohn des Kronprinzen) waren bis zur Wildparkstation entgegen gefahren. Auf dem hiesigen Perron waren anwesend: die Königin-Wittwe, der Großherzog von Baden, die Prinzen Alexander und Georg, das gesammte Staatsministerium und die Generalität. Als der festlich geschmückte Zug in die Halle einfuhr, erfolgte enthusiastische Begrüßung durch die Anwesenden. Der Kaiser begrüßte zuerst die Königin-Wittwe, dann sämmtliche übrige Angehörigen des Königshauses durch Umarmung, ebenso Bismarck, Wrangel und Roon. Der Kaiser war sichtlich sehr gerührt und hatte für alle Anwesenden einige herzliche Worte. Darauf erfolgte die Fahrt in die Stadt, durch die Linkstraße, die Königgrätzerstraße, das Brandenburger Thor und die Linden, nach dem Palais. Ueberall auf dem Wege unaufhörliche enthusiastische Zurufe der zahllosen Menge. Am Palais des Kaisers war ebenfalls eine ungeheure Menschenmenge versammelt, die den Kaiser bei seiner Ankunft enthusiastisch begrüßte. Nachdem der Kaiser aus dem Wagen gestiegen, verneigte er sich wiederholt und erschien bald darauf auf dem Balcon, nach allen Seiten die Menge begrüßend; unter wiederholtem, nicht enden wollendem Hurrahgeschrei trat er noch einmal, mit der Kaiserin am Arm, auf den Balcon, und grüßte wiederum nach allen Seiten, worauf sich das Publikum erst theilweise zerstreute.

In der heutigen Bundesrathssitzung wurden unter anderen Präsidialvorlagen der Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten und derjenige über die Inhaber-Papiere mit Prioritäten, ferner der Antrag Bayerns, betreffend den Gesetzentwurf über die Einführung der Gesetze des Norddeutschen Bundes als Reichsgesetze in Bayern, an die Ausschüsse verwiesen.

18. März. Der zwischen dem deutschen Civilkommissar von Nostitz-Wallwitz als Beauftragten des Generals von Fabrice mit dem französischen Finanzminister Herrn Pouyer-Quertier abgeschlossenen, ihrem Wortlaut nach mitgetheilten Konvention d. d. Rouen den 12. dieses Monats wegen Handhabung der Civilverwaltung in den unter Okkupation der deutschen Truppen verbleibenden französischen Landestheilen ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, die Ratifikation Seitens des Generals von Fabrice nicht ertheilt worden. Es mußte allerdings auffallen, daß in dieser Konvention sogar unter ausdrücklicher Aufhebung einzelner Bestimmungen des Friedenspräliminarvertrages den französischen Civilbehörden fast unumschränkte Befugnisse hatten eingeräumt werden wollen. Das Verhalten der franz Bevölkerung den Deutschen gegenüber und die Schwäche der franz. Behörden dieser Bevölkerung gegenüber, welche, wie auch die „Kreuzztg." erfährt, bereits zu Reklamationen seitens der Reichsregierung geführt haben, machen es nicht nur rathsam, sondern gebieten es, in Frankreich mit der größten Festigkeit und Entschiedenheit aufzutreten und die Entscheidung des Generals v. Fabrice wird wohl von diesen Erwägungen bestimmt sein.

— Wie dem „Staatsanzeiger" aus Fontainebleau telegraphirt wird, ist der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl heut von Schloß Fontainebleau nach Berlin abgereist, um der Eröffnung des Reichstages beizuwohnen.

Hamburg, 18. März. Die ersten französischen Handelsschiffe sind hier eingetroffen. Das Dampfboot „Roland" ging mit einer für Paris bestimmten Proviantladung und 30 Offizieren nach Havre ab. — Wie den „Hamburger Nachrichten" aus Kiel gemeldet wird, hat das Stadtkollegium einstimmig beschlossen, der Marine seinen Dank für den Schutz des Hafens während des Krieges und für die während der Hafensperre dem Verkehr gewährten großen Erleichterungen auszudrücken.

München, 18, März. Wie dem „Süddeutschen Korrespondenz-Bureau" gemeldet wird, ist unter den Persönlichkeiten, welche seitens Bayerns zu den Friedensunterhandlungen nach Brüssel delegirt werden, namentlich Graf Quadt, der frühere Gesandte in Paris, in Aussicht genommen.

Oesterreich. Wien, 18. März. In gut unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß sich der Kaiser bei der bevorstehenden Siegesfeier in Berlin durch einen besondern Gesandten wird vertreten lassen. — Graf Beust begiebt sich heute ins kaiserliche Hoflager nach Ofen.

Schweiz. Bern, 18. März. Bis heute wurden gegen 54,000 internirte französische Soldaten und 2000 Pferde evakuirt. — Die Kommission zur Berathung der Revision der Bundesverfassung beschloß, daß die Mitglieder der Bundesversammlung nicht zugleich die Stelle von Bundesrichtern bekleiden dürfen. Die Kommission beendigte heute ihre erste Berathung und wird am 17. April zu einer zweiten Berathung wieder zusammentreten.

Italien. Rom. Am 9. und 10. d. Mts. fanden in und bei der Kirche del Gesu Ruhestörungen statt, welche zur Verhaftung von 18 Personen Veranlassung gaben. Wie der Minister des Innern in der Kammer erklärte, kam die erste Provokation zu diesen Unordnungen von der Maßlosigkeit eini-

ger Diener der Kirche, welche die neue Ordnung der Dinge in Rom mit Heftigkeit angegriffen und die Staatseinrichtungen herabzuziehen versucht hätten. An den genannten Tagen enthielt sich freilich der Fastenprediger jeglicher politischen Anspielung; nichtsdestoweniger genügten einige unbedeutende Zwischenfälle, um stürmische Auftritte zwischen Schwarzen und Liberalen hervorzurufen. — Am 12. leistete die Nationalgarde dem Könige den Eid der Treue. Eine beträchtliche Anzahl von Offizieren hat vor diesem Akt ihre Entlassung gegeben. — Nach längerem Zwischenzustand hat sich nunmehr eine neue Munizipaljunta konstituirt.

Frankreich. Paris, 16. März. Auf dem Montmartre ist die Lage noch immer dieselbe. Das dortige Comité hat das 61. Bataillon, das sich anheischig gemacht hatte, die Kanonen zurückzugeben, desavouirt, überdies erklärt, daß 20 Bataillone im Stande seien, auch ferner für die Bewachung der Geschütze einzustehen, die man als Unterpfand für die Aufrechthaltung der Republik bewahren wolle. Man versichert indeß, daß die Regierung einen gewissen Henry habe verhaften lassen, der als General dieser arbeitsscheuen Armee auftrat, sein Hauptquartier in der Chaussée du Maine hatte, von dort fortwährend Dekrete erließ und durch besondere Wachtposten beschützt wurde. — Die Herren Louis Blanc, Edgar Quinet, Schölcher, Peyrat, Langlois, Tolain, Greppo u. s. w., welche von Bordeaux aus zur Ruhe ermahnt haben, gelten auf dem Montmartre jetzt als abscheuliche Reaktionäre. Auf den Boulevards waren gestern ehemalige Soldaten Garibaldi's in ihren Blousen zu sehen.

Die Bürger Blanqui und Flourens haben an den Straßenecken Plakate anschlagen lassen, in denen sie gegen ihre Verurtheilung wegen der Meuterei vom 31. Oktober protestiren. Der Protest des Herrn Flourens ist ganz pikant und lautet:

„Bürger — Angesichts des über mich verhängten Urtheils protestire ich auf das Entschiedenste gegen die Verletzung aller vorgeschriebenen Rechte. Nach allen Konstitutionen muß der Angeklagte durch Seinesgleichen gerichtet werden. Dies ist der Probirstein des Gesetzes. Den patentirten reaktionären Mördern verweigere ich den Titel von Richtern durchaus. Von einer Gewalt, die noch Niemand anerkannt hat, am 31. Oktober 1870 ernannt, können sie ihr Amt nur rechtswidrig ausüben. Außerdem habe ich aus einer langen Erfahrung in menschlichen Dingen die Erfahrung geschöpft, daß die Freiheit sich durch das Blut von Märtyrern befestigte. Wenn das meine dazu dienen kann, Frankreich von seinem Schmutz reinzuwaschen und die Einigung des Landes mit der Freiheit zu verkitten, dann biete ich dasselbe den Mördern des Landes willig an."

— In Avignon ist eine Untersuchung gegen Bordone, Chef des Generalstabes von Garibaldi, eingeleitet worden. Derselbe ist angeklagt, nach dem Frieden im Geheimen Munition und Gewehre ins Ausland befördert zu haben.

— Die Leiter der Agitation auf dem Montmartre machen den Versuch, eine Versammlung der Offiziere und Unteroffiziere der Nationalgarde zu Stande zu bringen, um dieselben zur Unterzeichnung einer Adresse zu veranlassen, in welcher sie erklären, daß die Nationalgarde sich ihren Chef selbst wählen wolle und daß dieser Chef kein anderer als Menotti Garibaldi sein solle. Trotz ihrer Drohungen, diejenigen, welche diese Adresse nicht unterzeichnen, als Verräther erklären zu wollen, hat die Adresse bis jetzt nur äußerst wenig Unterschriften gefunden.

— Wie der „Français" wissen will, beabsichtigt die Regierung eine Anleihe von 2½ Milliarden Francs in 3proz. Rente aufzunehmen.

— Wie versichert wird, sollen alle Eingaben bezüglich der Naturalisirung, welche seit 6 Monaten eingegangen sind, als nicht vorhanden betrachtet werden. — Die Bank von Frankreich hat den angekündigten Ausweis heute noch nicht veröffentlicht.

17. März. In der Situation auf dem Montmartre ist noch immer keine Aenderung eingetreten; die aufständischen Nationalgarden fahren fort, ihre Positionen zu befestigen; ebenso dauern auf dem Bastillenplatz die bisherigen Manifestationen fort. In den übrigen Stadttheilen herrscht vollständige Ruhe. — Der Ministerrath, welcher seine Sitzungen in Versailles hält, dürfte sich heute mit der Frage betreffend die Besetzung der Präfektenstellen beschäftigen. Es soll außerdem auch eine Reorganisation des Munizipalraths von Paris in ernstliche Erwägung gezogen sein; der Justizminister Dufaure hat, wie versichert wird, eine allgemeine Reform der städtischen Behörden in Aussicht genommen. — In der verflossenen Nacht kam es in der Umgebung des Vogesenplatzes zu Ruhestörungen, da die aufrührerischen Nationalgarden wegen einiger von der Militärbehörde in die Nähe des Platzes geschafften Munitionswagen sich zu der Annahme veranlaßt sahen, die Regierung wolle die auf dem Platze stehenden Geschütze fortbringen lassen. Es wurde zu den Waffen gerufen und Generalmarsch geschlagen, doch wurde die Ruhe alsbald ohne jeden Zusammenstoß wiederhergestellt. — Zwei vor einigen Tagen durch die Nationalgarde verhaftete Preußen wurden gestern den Behörden ausgeliefert. Die Nationalgarden, welche ihre Gefangenen ursprünglich füsiliren wollten, ließen sich nur durch fortgesetzte entschiedene Vorstellungen zur Auslieferung der Gefangenen bewegen.

— Aus der Mitte der Nationalversammlung ist eine Kommission niedergesetzt, welche den Zustand der durch den Krieg heimgesuchten Departements feststellen soll. Der Präsident dieser Kommission hat an die Maires dieser Departements ein Schreiben gerichtet, in welchem dieselben aufgefordert werden, die Kosten, welche jeder Kommune während der feindlichen Okkupation durch die Requisitionen an Naturalien und an Geld entstanden sind, angeben zu wollen. — Das „Journal des Debats" bespricht in einem Artikel die Rückkehr der in Frankreich früher ansässigen Deutschen und sagt: nach dem Friedensschluß müssen die Deutschen selbstverständlich in legalem Wege ebenso wie alle anderen Fremden angesehen und behandelt werden, wenn sie jedoch nicht selbst einsehen, daß sie nicht zurückkehren dürfen, so haben wir als Bürger das Recht, sie von jeder Gesellschaft in Frankreich auszuschließen. Wie hierher gemeldet wird, ist in Chamberry die Patronenfabrik in die Luft geflogen. 18 Todte, 40 Verwundete.

— Die meisten Journale sprechen die Ansicht aus, daß die Regierung nunmehr ernstliche Maßregeln gegen die aufrührerische Nationalgarde auf dem Montmartre ergreifen werde. — Victor Hugo trifft morgen mit dem Leichnam seines Sohnes hier ein. — Marschall Mac Mahon hat den Entschluß ausgesprochen, sich gänzlich ins Privatleben zurückzuziehen; derselbe soll sich jedoch bereit erklärt haben, der Regierung seine Unterstützung zu gewähren.

Großbritannien und Irland. London, 17. März. Im Unterhause wird die Discussion über den Armeegesetzentwurf fortgesetzt. Gladstone spricht sich gegen das Amendement des Obersten Lindsay aus; Redner lobt die Kürze der Dienstzeit und vertheidigt die Regierungsvorlage, indem er erklärt, die Regierung habe hierbei nur das Ziel im Auge, die Armee vollkommen tüchtig zu gestalten. Nachdem Lindsay sein Amendement zurückgezogen hat, wird der Regierungsentwurf in zweiter Lesung genehmigt.

— Das Protokoll der Pontuskonferenz wurde heute dem Parlament vorgelegt.

Dänemark. Kopenhagen, 18. März. Nach einer Bekanntmachung des Marineministeriums sind jetzt alle Leuchtschiffe wieder auf ihren Stationen.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 20. März. [Theater] Herr Reubke überraschte am Freitage das zahlreich erschienene Theaterpublikum durch ein „plötzliches — Unwohlsein", so daß kurz vor Beginn der Vorstellung des, auf vielseitiges Verlangen wiederholten Lustspiels „Ein Engel" eine Wandlung im Rollenfache vorgenommen werden mußte, welche erklärlicherweise einen ungünstigen Einfluß auf die Durchführung des Stückes ausübte. Wir können es uns jedoch nicht versagen, dieser Bemerkung sofort hinzuzufügen, daß das active Personal sich doch noch ziemlich gut zurecht fand. Der sehr verwendbare Hr. Godeck spielte den so oft verlegenen Commerzienrath mit charakteristischer Auffassung und decenter Hervorkehrung der heiklen Pointen, worin er von Fr. Müller (Arabella) auf das wirksamste unterstützt wurde. Das Publikum kennt diese routinirte Künstlerin zur Genüge; ihr natürliches Darstellungstalent, ihre frische Charakteristik sind so vortheilhafte Eigenschaften, daß sie auf das Publikum einen nicht nur befriedigenden, sondern überraschenden Eindruck machen müssen. Frl. Dorneck, welche die, von Frl. Habelmann mit reizender Naivität gespielte Rolle des, dem Erziehungsinstitute kaum entwachsenen Backfisches „Gertrud" übernommen hatte, entwickelte eine recht frische Ursprünglichkeit des jugendlichen Lebens, während Fr. Hertzog die liebenswürdige Beate mit vieler Anmuth repräsentirte und Hr. Huhn zur Zeit die Scene recht erheiternd belebte. In der vorangehenden Originalposse „Eine verfolgte Unschuld" erwarb sich Frl. Richter im Spiel und Gesang, dem es an diesem Abende nicht an Frische fehlte, viele Anerkennung, an der auch die Herren Thomas (Rentier), Bielefeld und Huhn partizipirten. Das von uns früher erwähnte Volksstück „Gewonnene Herzen" wurde am Sonntage wiederholt und zwar bei überfülltem Hause gegeben. Der Erfolg war, wenn auch nicht so glänzend wie bei der ersten Aufführung, aber doch der Art, daß am Schluß „alle" gerufen wurden. Wir wollen hier nicht unterlassen, Frl. Dorneck (Nany) die Ausprägung eines lebendigeren Gemüthstones und bei ihrer hübschen Bühnenerscheinung eine bessere Körperhaltung anzuempfehlen. Ihre Begabung im Liedervortrage, sowie in der Darstellung dürfte durch ernstes Wollen und anhaltenden Fleiß recht bald eine künstlerische Vollendung erreichen. Der gestern Abend Frl. Dorneck gezollte Beifall wird der jungen Künstlerin wohl zur erfreulichen Aufmunterung dienen. Glück auf! E.

Berichtigung. In dem Theaterberichte der vor. Nr. muß es am Schluß heißen: — wenn sie kann. —

△ Heut, Montag, Nachm. um 3 Uhr erfolgte die Rückkehr unsers Landwehr-Bataillons mittelst Extrazuges und der überaus festliche Empfang der Heimgekehrten von Seiten der Stadt. Ausführliches darüber in nächster Nr. d. Bl.

△ Der diesjährige Gautag des Riesengebirgs-Turngaues wird, nachdem nunmehr die Friedensthätigkeit der Vereine wieder in ihr volles Recht eintritt, Sonntag, den 26. d. Mts., im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler" hierselbst stattfinden. Die Turnstatistik soll diesmal eine ganz besondere Rücksichtnahme auf die Kriegsverhältnisse erfahren.

Von Seiten des hiesigen Männer-Turnvereins ist eine besondere Feier des 10jährigen Bestehens des Vereins in Aussicht genommen. Da jedoch der Stiftungs-Erinnerungstag (6. April) in die Charwoche trifft, so soll erst in der statutenmäßigen General-Versammlung des Vereins, die für den Stiftungstag anberaumt ist, das Weitere über die Ausführung der Feier festgesetzt werden.

* Seit gestern hat in Nitsche's Restauration hierselbst der hiesige Zweigverein der Victoria-Invaliden-Stiftung zum Besten der Letzteren eine leihweise überlassene Mitrailleuse, die bei Sedan erbeutet worden ist, aufgestellt. Das Exemplar ist eins der größten und schönsten. Das Entree beträgt pro Person 2½ Sgr., für Schüler nur 1 Sgr. Gewiß liegt die Ausstellung sowohl im allgemeinen Interesse, als auch namentlich in dem unserer Schulen.

L. Schweidnitz. Die Depot-Schwadron 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8. hat uns am 15. d. Mts. verlassen und geht von hier nach Oels, woselbst die Mannschaften entlassen werden. Die Dragoner haben die hiesige Garnison lieb gewonnen und bekundeten dies am letzten Abend vor dem Ausrücken, an welchem sie, eine Civil-Kapelle voran, auf den Paradeplatz zogen, dort vor dem Rathhause Aufstellung nahmen und auf Stadt und Bürgerschaft Schweidnitz ein dreimaliges Hoch ausbrachten. Die hier internirten gefangenen Franzosen schachten und ebenen, oft mehrere hundert Mann, an der von ihren siegreichen Vorfahren bombardirten und im Jahre 1807 gesprengten Redoute I., nördlich der evangelischen Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit. Die Redoute ist schon mehrere Male als ehemaliges Kirch- oder Galgenfort fälschlich bezeichnet worden. Am 10. Januar 1807 rückte der französische General Vandamme auf der Breslauer Straße mit einem Commando von etwa 9000 Mann vor Schweidnitz. Es war ein heiterer Wintermorgen und die Einwohner bestiegen die Thürme und Häuser, um Zeugen dieses seltsamen Schauspiels zu sein. Ernstliche Unternehmungen begannen erst am 30. Januar, wo der Feind drei Batterien in der Entfernung von 1800, 2000 und 1500 Schritt von den Glacis der zunächst gelegenen Werke aufwarf und ein heftiges Bombardement begann, welches vom Galgen-, Jauernicker- und Gartenfort lebhaft, jedoch ohne Erfolg erwidert wurde. Am 5. Februar thaten die Belagerten 16,592 Schüsse und die Franzosen hatten trotz dieses starken Feuers nur 2 Todte und 3 Schwerverwundete. (Unsere heutige Artillerie macht's besser!) In den darauf folgenden Tagen traf Prinz Jerome Napoleon bei den Belagerern ein und wurde nun das Feuer gegen die Festung bedeutend lebhafter und im Innern der Stadt die Häuser auf dem Markte, der Kupferschmiede-, Burg-, Köppen-, Nonnen- und Herrnstraße stark beschädigt; auch in die Dreifaltigkeitskirche schlugen 2 Bomben ein, die aber glücklicherweise keinen weiteren Schaden verursachten. Sonderbar, wie sich die Blätter der Geschichte wenden! Am 6. Februar erschien ein zweiter Parlamentär in der Festung, und zwar zum Schmerz der Patrioten ein Prinz von Hohenzollern, erster Adjutant bei Prinz Jerome. Am 8. Februar unterzeichnete Obristlieutenant v. Hacke die schmähliche Capitulation mit folgenden Worten: „Ich unterzeichne hier das Todesurtheil meiner Ruhe; aber, Gott ist mein Zeuge, als ein Mann von Ehre und treuer Diener des Königs kann ich nicht anders handeln." — Er wurde später vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt, das Urtheil jedoch nicht vollstreckt. Er wurde zu lebenslänglicher Festungshaft nach Neisse abgeführt und ist dort in der Zelle gestorben. Am 15. Februar rückte der würtembergische Obristlieutenant v. Uegele mit mehreren hundert Jägern in die Stadt ein und besetzte das Köppenthor und die Köppen-Barrière. Zugleich erschien ein französischer Ingenieur und ein bairischer Artillerie-Offizier, um die Festung und das Geschütz zu übernehmen. In den Monaten April bis Juni wurden auf Anordnung Napoleons die Festungswerke geschleift und die Contreminen gesprengt. Gegen 2000 Ctr. Pulver, das man unter den Vorräthen der Festung selbst gefunden hatte, wurden bei diesem Zerstörungswerke verwandt. Napoleon der Dritte sagte bei dem Beginn des eben beendeten Krieges in einer Proclamation an seine Soldaten, daß sie überall die Spuren ihrer Väter finden würden; in Schweidnitz haben sie dieselben gefunden, jedoch nicht mit Gewehr und Säbel in der Hand, sondern mit Hacke, Schaufel und Karre.

Chronik des Tages.

Verliehen: Dem Fürstlich Pleß'schen Berg-Inspektor Kühne zu Ober-Waldenburg und dem Privat-Schulvorsteher Uhse zu Liegnitz, der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Dienstag den 21. März: Zum 1. Male (neu): **Nord und Süd.** Lustspiel in 1 Akt von Narroy. Hierauf zum ersten Male (ganz neu): **Poesie des Schmerzes,** oder: **Fromme Wünsche.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.

Mittwoch den 22. März: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs: **Prolog,** gedichtet von O. Mylius, gesprochen von Fräul. Löhn. Hierauf, neu einstudirt: **Des Königs Befehl,** oder: **Eine Doppel-Heirath.** Vaterländisches Lustspiel in 4 Akten von K. Töpfer. ***E Georgi.***

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankeiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Castle Nous Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delikate Revalescière Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang auf's Schrecklichste gelitten und die aller ärztlicher Behandlung widerstanden, völlig geheilt und ich sende Ihnen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medizin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalescière, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde.

Mit aller Hochachtung E. Spadaro.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger,** in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

3428. Wie wir in Erfahrung gebracht, ist Herr Bielefeld vielseitigen Wünschen entgegen gekommen, und hat zu seinem am Freitag, den 24. d. M., stattfindenden Benefiz die Posse **„Postillon von Müncheberg"** gewählt. Da dieselbe als ein vorzügliches Stück bekannt, können wir nicht umhin, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen und wünschen dem Benefizianten für die gute Wahl ein eben so volles Haus wie im vorigen Jahre. X.

Nachruf.

Durch den unerbittlichen Tod ist am 15. d. M. der Kirchen-Deputirte Herr

Robert Weißig

zu einem besseren Sein nach Gottes Rathschluß abzerufen worden.

Derselbe war seit einer Reihe von Jahren ein thätiges und wegen seines biederen Charakters hochgeschätztes Mitglied des unterzeichneten Collegiums, welches seinen noch viel zu frühen Verlust aufs Tiefste bedauert und in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste dem Entschlafenen ein unverlöschliches Andenken bewahren wird.

Hirschberg, den 18 März 1871.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

3452. **Todes-Anzeige.**

Heut Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach dreiwöchentlichem Krankenlager in Folge Altersschwäche der frühere Stellenbesitzer

Herr Gottlieb Mahn,

in dem ehrenvollen Alter von 87 Jahren 9 Mon. 13 Tagen. Diese Anzeige widmen statt jeder besonderen Meldung seinen vielen Freunden und Bekannten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alt-Jannowitz, den 18. März 1871.

Die Beerdigung findet künftigen Dienstag, den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr, statt.

3417. **Todes-Anzeige.**

Am 18. März, Mittags 12 Uhr, endete am Gehirn-Schlag nach einem schweren Todeskampf unser guter Vater

August Schütz,

Schuhmachermstr. und Kurhaus-Besitzer, in dem Alter von .. Jahren 2 Monaten 12 Tagen.

Diese Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten, stille Theilnahme bittend:

Die tiefbetrübten Töchter **Marie** und **Anna Sch...**

Flinsberg, den 18. März 1871.

3475. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief ... Nacht mein einziger hoffnungsvoller geliebter Sohn, der Junggesell **Carl Emil Arthur Müller.**

Verwandten und seinen vielen Freunden von nah und ... widmet tiefbetrübt diese traurige Anzeige, mit der Bitte ... gerechte Theilnahme:

verwittwete **Johanna Müller** geb. **Scholz**

Voigtsdorf, den 20. März 1871.

Begräbnißfeier findet Freitag den 24. d. M., Nachm. 2 Uhr, ...

3422. Gestern Abend, den 17. d. M., ³/₄9 Uhr, entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwager und Schwiegersohn, der Lehrer

Rudolph Brückner

in Hermsdorf städt. im Alter von 43 Jahren zum bessern Jenseits, in das ihm wenige Tage vorher unser geliebtes Söhnchen Georg vorangegangen war.

Diese schmerzliche Anzeige widmet allen Freunden
Adolphine Brückner geb. **Nitschke**, als Gattin,
Helene Brückner, als Mutter.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, von 9—10 Uhr Gottesdienst:
Herr Superintendent Werkenthin.

Synagogen = Gemeinde.

Mittwoch den 22. März, früh 9 Uhr, Festpredigt.
3468. **Der Vorstand.**

3439. **Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt der Sommer-Cursus am 18. April.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Direktor der Realschule, Herr Dr. Janisch, am 14. und 15. April, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Schulgebäude bereit sein.

Landeshut, den 16. März 1871.

Das Kuratorium der Realschule.
Marzahn.

3426 **Ressource.**

Generalversammlung den 22. d.
im bekannten Lokale.

1., Besprechung wegen einer Friedensfeier.
2, Ballotage. **Der Vorstand.**

Sitzung der Stadtverordneten:

Freitag den 24. März cr., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Bewilligung von Umzugskosten. Landankauf zur Verbreiterung der Bahnhofsstraße. Bewilligung von 300 rtl. für die Privat=Almosenkasse. — Gesuch um Bewilligung einer Gratifikation. — Niederschlagung eines Pachtzinsrestes. — Verkauf mehrerer Auenflecke. — Wahl des Stadtförsters. — Miethsweise Vergebung der Wohnungsräume des neuen Schulhauses. — Verpachtung des neuen Schießhauses und der Meierei im Schlabrendorf'schen Garten. — Mittheilungen, städtische Prozesse betreffend. Wiester, St.-V.-V.

Krieger = Unterstützungs = Verein.

Collecte Großmann: Schiedsmann Bleichermeister Lannte aus einem Vergleich 1 rtl.
Collecte Berger: N monatl. Beitrag 20 sgr.
Collecte Weigang: Gäste im Hotel „zum deutschen Hause 2 rtl. 15 sgr., dortselbst im Gastzimmer gefunden 1 rtl., — monatl. Beitr. Referendar Tschiedel 10 sgr., Kämmerer Göbel 2 rtl., Kaufm. Hugo Guttmann 1 rtl., Kaufm. Meierhoff 1 rtl., Frau Kaufm. Irsig 1 rtl., Fräul. Anna Opitz 15 sgr., Goldarbeiter A. Lundt 10 sgr., Kaufm. H. Bruck 1 rtl., Conditor H. Mertin 15 sgr., Kaufm. Weigang 1 rtl. **Großmann.**

Zum Geburtstage

Sr. Majestät des Kaisers, Königs von Preußen, Mittwoch den 22. März, ladet alle Patrioten hiermit in den Gasthof zur „Stadt Friedeberg" hierselbst ergebenst ein:

Der Militair = Begräbniß = Verein von Rabishau und Hain.

Rabishau, den 19. März 1871. 3419.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Schröter in Grunau.**

Amtliche und Privat = Anzeigen.

2006. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Bergmann **Karl Sommer** gehörigen ideellen Antheile an den Grundstücken Nr. 419 A, 413 A und an dem Ackerstücke Nr. 107, sämmtlich zu Hirschberg, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 27. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter in unserem Gerichts=Gebäude, Termins=Zimmer Nr. I, verkauft werden.

Es gehören zu dem Grundstück Nr. 413 A Hirschberg $1_{,80}$ Morgen und zu dem Ackerstücke Nr. 107 Hirschberg $7_{,67}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist das erstere bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $5_{,40}$ rtl., das letztere bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $6_{,14}$ rtl. veranlagt, ferner sind die Grundstücke Nr. 419 A und 413 Hirschberg zusammen bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 35 rtl. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. April 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. I, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 10. Februar 1871.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.

3429. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Johanne Sophie Julia Hoferichter und dem Gastwirth Friedrich August Holzweißig zu Leipzig gehörige Grundstück No. 3 zu Warmbrunn — Gasthof zur Preußischen Krone — soll im Wege der nothwendigen Subhastation wegen Auseinandersetzung der Miteigenthümer

am 27. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. I., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hekt. 0,2 Ar. 90. □ M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $8_{,06}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 200 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken

schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30 Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. Ia., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 11. März 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

3390 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Ernst Holzbecher** sen. gehörige Grundstück No. 87 zu Ober-Schmiedeberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 6. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11 Hectaren 28 Acres 10 Quadrat-Meterfuß der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 40 Thlr. 18 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 10. März 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.
Klette.

2078. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Posthalter **Carl Abraham Hoffmann'schen** Erben gehörigen Grundstücke:

1., die Wiese Hyp.-No. 247 hierselbst auf dem Oberfelde an der Schwarzbach von $6,_{085}$ Morgen, taxirt 911 rtl. 20 sgr.,
2., das Ackerstück Hyp.-No. 102 hierselbst bei der Windmühle von $2,_{3}$ Morgen, taxirt auf 337 rtl. 15 sgr.,
3., die halbe Scheunen-Baustelle Hyp.-No. 29 hierselbst von 4 □Ruthen, taxirt 4 rtl.,

sollen **am 30. März c., Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, der Auszug aus der Grundsteuermutterrolle, die Kaufsbedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichts-Bureau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 18. Februar 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

3427. **Bekanntmachung.**

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des **Carl Wilhelm Münster** in Lest-Kauffung ist beendet.

Schönau, den 15. März 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

3371. **Bekanntmachung.**

Das auf dem Steinberge in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt belegene **Berghaus nebst Restauration** soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir Termin auf den

15. April c., Vormittags 11 Uhr,

im kleinen Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei Ertheilung des Zuschlags namentlich solche Bieter berücksichtigt werden, welche bereits ein ähnliches Etablissement bewirthschaftet haben. Pachtbedingungen können während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien übersandt werden.

Lauban, den 15. März 1871.

Der Magistrat.

3446. **Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf die in der Werner'schen Ziegelei in Kunnersdorf am 20. März c. und den folgenden Tagen abzuhaltende Auction wird bekannt gemacht, daß die Versteigerung der zum Betriebe der **Ziegelei** gehörigen **Utensilen** Donnerstag den 23. März, früh 9 Uhr, beginnen soll und wird darauf aufmerksam gemacht, daß Streichtische, 180 Schindeldecken, Laufdielen, Ziegel-Formen, Karren, Aufläufe gegen 17,000 Dachziegelbrettel, beschlagene Lehmfrostkeile, 200 Dachreiter, 10 Fuder Sand, auch der vorhandene Dünger zum Verkauf kommen. **Bienenstöcke** und **Bienenbeuten** werden aber **nicht** versteigert.

Hirschberg, den 17. März 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

3095. **Auktion.**

Montag, den 27 März cr., sollen Vormittag von 9 Uhr ab, Nachmittag von 2 Uhr ab, im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Weine: Rothwein, Rheinwein, Madeira, Champagner 2c., ein Faß Moselwein und ein Faß Rum gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 10. März 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius
Tschampel.

3440. **Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 4. April c., Nachmittags von 3 Uhr an,

sollen im Gasthof „zum goldenen Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg 77 Stück Fichten-Bauhölzer und Klötzer, auf der Holz-Ablage im Dorfe Arnsberg 4 Stück Buchen-Nutzhölzer und 268 Stück Fichten-Klötzer, auf der Holz-Ablage bei der Försterei Tannenbaude 21 Stück Birken-Nutzhölzer; 10 Kubik-Meter Birken-Knüppel, 950 Gebund Birken-Reisig und 1200 Gebund Fichten-Reisig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Termin verkauft werden.

Schmiedeberg, den 18. März 1871.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Nebst zwei Beilagen.

3178. Dom. Oberfalkenhain verauktionirt

Donnerstag, den 23. März:

100 Schock hart Reisig;

Freitag, den 24. März:

50 Schock hart Reisig,
50 Stück Schirrhölzer, Birke, Buche, Aspe,
50 Stück erlene Klötzer.

3423.

Große Auktion.

In Folge gerichtlichen Auftrages soll der Nachlaß der verstorbenen Wittwe **Henriette Linke** geb. **Scholz** von hier, bestehend in Porzellan, Glaswaaren, zwei Gebett Betten, Meubles, Hausgeräthe, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, eine Menge werthvolle Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände, worunter sich ein Dollar und ein Dukaten mit Oese u. Kranz befinden,

auf Dienstag den 28. März c., und nöthigenfalls den folgenden Tag, von Vorm. 9 Uhr ab,

im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu Käufer einladet:

Das Orts-Gericht.
Laubner.

Arnsdorf, den 15. März 1871.

Auktions-Bekanntmachung.

Im Auftrage der hiesigen Gerichtskommission werde ich

Donnerstag, den 23. März 1871,
von Vormittags 10 Uhr ab,

in der Kunze'schen Schmiedenahrung Nr. 28 zu Wünschendorf einen neuen, grünen Rungenwagen mit eisernen Axen, einen neuen Vorder- und einen neuen Hinterwagen mit eisernen Axen, einen Schweinestall, 8 Centner gebundenes Heu und ca. 8 Scheffel Kartoffeln an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern.

Lähn, den 10. März 1871. [3418.]

Hentschel, Kreis-Gerichts-Aktuar.

3370.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 5. April cr. sollen Nachmittags 2 Uhr im Forst zu Lehnhaus

133 Stück Klötzer und
54 Stück Bauholz

gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Die Forstverwaltung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen im Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau (Forstort Pombsener Seite) am Donnerstag den 23. März d. J. von früh 10 Uhr ab, nachstehende Nutzhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

350 Stück Baustämme und
250 Stück Brettklötzer.

Das Holz steht in der Nähe der Schönau-Jauer'schen Chaussee.

Mochau, im März 1871. 3180.

Das Großherzogl. Oldenburgische Oberinspektorat.
Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Auf dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Kauffung, Forstort Mühlberg, sollen am Montag, den 27. März d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Holzer licitando öffentlich verkauft werden:

114 Stück Laubholzstämme, als Eiche, Ahorn, Esche, Birke, Buche und Linde, bei letztern beiden in starken Dimensionen,
185 „ Nadelholzklötzer,
200 „ Brettklötzer,
15 „ Nadelholzstangen,
4 Klftr. Laubholzscheite,
42 „ Nadelholzscheite,
18 Schock hartes Abraumreisig und
94 „ weiches „

Mochau, den 17. März 1871.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
3377. Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau im Breitenbusche an dem Herrmannswaldauer Fahrwege unweit der Sandgrube kommen am 28. März d. J, von früh 9 Uhr ab, öffentlich zur Versteigerung:

61 Eichen-, Birken-, Erlen- und Aspen-Stämme, zusammen 1037 Cubikfuß,
200 Nadelholz-Sämme,
110 „ Klötzer,
130 „ Stangen,
20 Schock Schlag- und Abraumreisig,
50 „ weiches „ und
16 harte und weiche Langhaufen.

Mochau, den 17. März 1871.

Das Großherzogl Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
3378. Bieneck.

3412.

Auktion.

Sonnabend, den 25. März 1871,
von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen in der Amtswohnung des verstorbenen Revierförsters Menz zu Rabishau:

Uhren, Möbel, Hausgeräthe, Mannskleider, zwei Wagen, Ackergeräthe, zwei Kühe, eine Kalbe, eine Ziege, eine Doppelflinte, zwei einfache Flinten, drei Büchsen, ein Hirschfänger, Hirsch- u. Reh-Geweihe, andere Jagdgeräthschaften u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Gelde versteigert werden. Nitsche, Gerichts-Aktuar.

Greiffenberg, den 17. März 1871.

3375

Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich

am 5. April c., von Vormittags 9 Uhr ab,
im Gerichts-Kretscham zu Röhrsdorf (gräflich)

das Nachlaß-Mobiliar der verwittweten Dorf-Richter **Johanne Lehmann**, bestehend in:

Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken,

gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 16. März 1871.

Berger, Aktuarius.

3059

Auktion.

Sonntag den 26. März c., von Nachmittags 2 Uhr ab,

sollen die Nachlaßsachen des hierselbst verstorbenen Revierjäger **Wenger**, bestehend in Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Gewehren und eine große Menge Hirsch- und Reh-Geweihe im Auftrage der Wittwe **Wenger** im hiesigen Gerichtskretscham gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Flinsberg, den 18. März 1871.

Das Orts-Gericht.

3411.

Strauchholz=Verkauf.

Dienstag den 28. März d. J., von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder-Prausnitz und Haaseler Revier circa **60 harte Strauchholz-Haufen** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Der Versammlungsort ist im diesjährigen Schlage des oberen Kehrichts.

Haasel, den 19. März 1871.

Die Forst-Verwaltung.

3396

Am 24. d. M. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Viehmarkt hiesiger Stadt

20 Zug- und 7 Reitpferde

Seitens des Landwehr=Bataillons Striegau öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Striegau, den 18. März 1871.

Der Königliche Landrath

v. Koschembahr.

Kalkofen

in Ober=Haselbach.

Die für entnommene Kalke noch außenstehenden Forderungen sind von den Restanten bei Vermeidung der gerichtlichen Klage nunmehr bis spätestens

den 10. April d. J.

an den Unterzeichneten zu zahlen.

Dittersbach, den 16. März 1871.

gew. **Verwaltung.**

3367. **Speier.**

Bäckerei=Verpachtung.

In einem großen Kirchdorfe, Kr. Schönau, ist eine rentable **Bäckerei** zu verpachten. Auskunft ertheilt der Commissionär

3243. **J. Baum** in Schönau.

3395. **Eine**

Gastwirthschaft nebst Fleischerei,

im schönsten Theile von Charlottenbrunn gelegen, mit 13 bewohnbaren, tapezirten Zimmern für Kurgäste, in Nähe des Brunnen, mit Gesellschaftsgarten und Kolonnaden, 7 Morgen ganz nahe gelegenen Aeckern, bin ich willens auf 3 hintereinander folgende Jahre unter soliden Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Die Uebergabe kann schon zum 1. April c. geschehen. Näheres zu erfahren beim

Eigenthümer **E. Legner** im Feldschlößchen zu Buchwald bei Schmiedeberg i. Schl.

3384.

3 Parzellen Holz,

die erste kleinere enthaltend: starke, die zweite größere: minder starke, meist fichtene Stämme, die dritte: kieferne noch stehende Stöcke, sollen

Mittwoch, den 29. März d. J., von früh 9 Uhr ab,

im hiesigen Forst meistbietend verkauft werden.

Nähere Verhältnisse und Bedingungen sind beim Förster **Marksteiner** einzusehen.

Dominium Nieder-Wiesenthal.

Danksagung.

3387. Dem Herrn Superintendenten Werkenthin, den Herren Mitgliedern des Kirchen-Collegiums, dem Gewerbe-Vereine und allen Freunden und Bekannten, welche unserem am 15. d. M. verstorbenen Bruder und Onkel, dem Kaufmann **Robert Weissig**, die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir für ihre freundliche Theilnahme ebenso wie dem Herrn Pastor prim. Henckel für seine erhebenden und trostreichen Worte am Grabe des theuren Dahingeschiedenen unseren tiefgefühlten Dank.

Hirschberg, den 18. März 1871.

Die Hinterbliebenen.

3169.

Oeffentlicher Dank.

Auf Vorposten zu Etampes am 8. Oktober v. J. verwundet, war unser ältester Sohn August, nachdem er in dem Lazareth zu Marburg soweit wieder hergestellt war, als Reconvalescent transportirt werden zu können, dem Lazareth zu Hirschberg überwiesen worden. Kurze Zeit darauf erkrankte derselbe in Folge des Nervenfiebers so bedenklich, daß wir ihn für verloren halten mußten. Nächst der Hilfe Gottes gelang es jedoch der umsichtigen Behandlung des Arztes und der aufopferndsten Pflege, ihn wieder herzustellen, und wir fühlen uns daher gedrungen, Sr. Wohlgeboren dem Herrn Sanitäts-Rath Dr. Steudner, sowie den ihn verpflegenden Schwestern Guda und Radelgundes, als den Lebensrettern unsers Sohnes, hiermit unsern tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen.

Spiller, den 17. März 1871.

Bauergutsbesitzer **Carl Rücker** und Frau.

3450. **Danksagung.**

Den löblichen Nachbargemeinden Giersdorf, Hermsdorf u.

und Warmbrunn, welche bei dem hierselbst am 15. d. M. ausgebrochenen Brande des Mattern'schen Hauses so freundlich waren, uns ihre Spritzen und Bedienungs-Mannschaften zu Hilfe zu senden, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank und verbinden damit den aufrichtigen Wunsch, daß sie Gott vor ähnlichem Unglück gnädig bewahren wolle.

Saalberg, den 18. März 1871.

Die Ortsgerichte.

3364.

Danksagung!

an die Herren Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker I. Kl., Berlin, Charlottenstraße 14.

Ew. Wohlgeboren electro-motorische Zahnhalsbänder habe ich erhalten und ungefähr 4 Stunden nach deren Anwendung haben solche sofort das **Geschrei und die Krämpfe des Kindes gestillt.** Uebrigens habe seit 14 Jahren solche von Ihnen direct bezogen, die bei 6 meiner Kinder ihre Wohlthätigkeit bewährt, daher habe ich auch dank- und pflichtgemäß diese Zahnhalsbänder stets empfohlen.

B. v. Bülow.

Dresden, Schillerstraße Nr. 10.

In Hirschberg ächt zu haben bei **Paul Spehr.** (Preis a Stück 10 Sgr.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

Liebau und Schömberg.

3237.

Für Zahnleidende.

Donnerstag den 23. d. M. bin ich in

Liebau, Hotel „zum Kyffhäuser",

und **Freitag den 24. d. M.** in

Schömberg, Hotel „zum goldenen Löwen",

anwesend. Zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren, sowie zur Behandlung aller Zahnkrankheiten empfiehlt sich

Robert Krause, pract. Zahnkünstler

aus **Waldenburg.**

Tassen mit dem Namen der tapferen Krieger werden sauber und schnell angefertigt von

A. Illgner, Porzellanmaler in Warmbrunn, Hirschberger Straße Nr. 14.



3362. **Freitag den 24. d.** bin ich in **Löwenberg,** Gasthof zu den **drei Linden, Sonnabend den 25. d.** in **Goldberg,** Hotel zu den **drei Bergen,** wieder mit meinem **Atelier für künstliche Zähne** anwesend und von früh 8 bis Nachm. 3 Uhr zu consultiren.

Hochachtungsvoll

Julius Igel,

wohnh. **Bunzlau,** am Ring.

3361.

Bleichsachen

übernimmt zur Besorgung auf reine Natur-Rasenbleiche Goldberg i. Schlesien. **Emil Geisler.**

Von meiner Einberufung zum Heere zurückgekehrt, eröffne ich Sonnabend, den 1. April, wiederum mein

Bäckerei-Geschäft.

Ich ersuche ein geehrtes Publikum, das vorher mir geschenkte Vertrauen auch jetzt wiederum mir zukommen zu lassen. Für den Preisen angemessene Größe und Wohlgeschmack der Waare werde ich stets Sorge tragen.

H. Selisky, Bäcker-Meister,

3425. Boberberg Nr. 5.

3459. **Verspätet.**

Dem Herrn **Julius Klein** aus Jannowitz zu seinem 28jährigen Wiegenfeste ein 9999 mal donnerndes Lebehoch, daß seine Kohlen-Niederlage zappelt und der Bahnhof wackelt.

3255. Mein Bevollmächtigter, Herr Inspector **Jähne** zu Rudelstadt, scheidet am 1. April cr. aus dieser Stellung aus. Etwaige rückständige Forderungen an die Dominien Rudelstadt und Nieder-Kunzendorf sind alsbald einzureichen.

Casimir bei Ober-Glogau, den 14. März 1871.

von Prittwitz, Landschafts-Director.

3402. Ich wohne jetzt Langstraße Nr. 4, eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Kaufmann Klein.

Dr. Steudner, Kreis-Physikus und Sanitätsrath.

Landeshut und Umgegend.

Anzeige für Zahnleidende.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich **Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. d. M. im Hotel zu den drei Bergen** mit meinem Atelier für künstliche Zähne und Gebisse anwesend sein werde. Plombiren, Reinigen der Zähne und Zahnschmerzen werden ohne Operation für immer von mir beseitigt, **unter Garantie und billiger Bedienung.**

E. Krause,

practischer Zahnkünstler aus Hamburg,

3407. wohnhaft in Lauban.

NB. Jede Reparatur künstlicher Gebisse wird schnell und billig ausgeführt.

Avis.

1. Zu verkaufen ein alter Herrschaftssitz Nieder-Schlesiens von ca. 4000 Morgen Areal, unter günstigen Bedingungen. Zahlung nach Uebereinkunft. Besonders Bankiers zu empfehlen.
2. Zu verkaufen oder auf ein Landgut zu vertauschen: eine Dampfbrennerei, Preßhefen-, Spiritus-, Korn- und Liqueurfabrik nebst Dampfmehlmühle. Bedingungen sehr solid.
3. Zu verkaufen, event. zu verpachten, ein feines Hotel in reizendster Gegend Schlesiens, im Orte ca. 12,000 Einwohner. Erforderlich ein junger, strebsamer Mann, der dort sein Glück finden kann.
4. Zu verkaufen ein Gasthof in einer belebten Kreis- und Garnisonstadt mit Tanzsaal u. complettem Inventarium. Mieths- und Pachtvertrag bisher 629 rtl. Anzahlung nur 1500 rtl.

Näheres theilt auf franco Anfragen mit

J. Riedel, Güter-Negotiant.

Löwenberg i. Schl. Ring Nr. 129.

3397. **Die Union,**
allgemeine deutsche Hagel=Versicherungs=Gesellschaft.

Die Direktion der vorstehenden Gesellschaft hat dem Schornsteinfegermeister Herrn Carl **Concha** in Bolkenhayn eine Agentur für diesen Ort und dessen Umgegend übertragen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich, in Versicherungs=Angelegenheiten sich an den genannten Herrn wenden zu wollen.

Breslau, den 15. März 1871. Die Haupt=Agentur der „Union":
Joh Aug. Franck.

3381. Gichtleidenden
theile ich mit, daß meine Frau 3 Jahre an der Gicht litt und dieses Leiden durch die sorgsame Behandlung des Herrn **Dr. Müller** in **Frankfurt a. M.**, gr. Hirschgraben 5, vollständig geheilt wurde.
Bromberg. **Lebrecht Mansbeck.**

3449. Den **Kameraden** und **Freunden** des bei **Belfort** an seinen Wunden gestorbenen Landwehr-Unteroffizier **Carl Schubert** zur Nachricht, daß die Beerdigung desselben Donnerstag, den 23. März, Nachmittags 1/2 2 Uhr, in Schildau stattfindet.

August Schubert, als Bruder.

3454. Bei meiner Abreise von hier nach Breslau sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Theodor Fehlemann, Cigarrenmacher.

3405. **Heirathsgesuch.**
Ein junger Kaufmann, durchaus ehrenhaften Charakters, 25 Jahr alt, der sich aus eigenen Ersparnissen ein kleines flottes Geschäft gründete, sucht sich mit einem jungen Mädchen oder kinderlosen jungen Wittwe ehelich zu verbinden. Vermögen von einigen hundert Thalern erwünscht. Ernstlich Reflectirende werden gebeten ihre Adresse sub B. T. 563 zur **Weiterbeförderung** an die Annoncen=Expedition von Haasenstein & Vogler in **Breslau** einzusenden.

3443

Achtung

Ein 9999 mal donnerndes Lebehoch zum 18jährigen Wiegenfeste am 22. März unserm Gesellschaftscollegen, dem Junggesellen Herrn **Gottlieb Vierig** zu Egelsdorf, daß das ganze Vierig'sche Bauergut zittert und knallt.

Von seinen Jugendfreunden.

3456.

Für Damen.

Sollte es einer selbstständigen, unabhängigen und alleinstehenden Dame von lebhaftem Geiste und von **höherer gesellschaftlicher Bildung** einige Freude machen, mit einem ebensolchen distinguirten Herrn in reiferen Jahren eine freundschaftliche Correspondenz anzuknüpfen (vorläufig anonym), so wird ein Brief unter **A. B. C.** poste restante **Leipzig** freundliche Erwiederung finden.

Passagier = Beförderung

nach **New-York**

mit den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen der **Inman-Linie** zu den billigsten Preisen zweimal wöchentlich via **Liverpool.** Nähere Auskunft ertheilen ***William Inman, 50 Quai du Rhin*** in **Antwerpen**, und die obrigkeitlich concessionirten General-Agenten

Falck & Co. in HAMBURG,

3379. **Admiralitätstraße 38.**

☞ Zuverlässige Geschäftsleute wollen sich wegen **Uebernahme** der **Agentur** an die **Unterzeichneten** wenden.

5% Norddeutsche Bundesanleihe und Schatzanweisungen

haben den Paricours erreicht und erlaube ich mir nunmehr deren Umtausch gegen **5% Bodencredit-Pfandbriefe** zu empfehlen, die gleiche Sicherheit und gleiche Zinsen, dagegen aber bei **halbjähriger** Ausloosung den **Vortheil** einer **Amortisationsentschädigung** von 10% dergestalt bieten, dass Stücke

von	1000.	500.	200	100.	50.	25 Thlr.
mit	**1100.**	**550.**	**220.**	**110.**	**55.**	**27½** Thlr.

zurückgezahlt werden.

Zur Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste mit dem Bemerken empfohlen, dass ich die **5% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in verschiedenen Grössen vorräthig halte und solche zum Paricourse, ohne Provisionsberechnung, von mir zu beziehen sind.

Goldberg, den 8. März 1871.

P. F. Günther.

3374. Ich warne hiermit Jedermann dem minorennen Glasschleifer **Robert Liebig** von hier etwas zu borgen, indem keine von demselben gemachte Schulden bezahlt werden.

Schreiberhau, den 17. März 1871.

Ernst Liebig, Hausbesitzer.
Vormund.

3082. **Öffentliche Abbitte.**

Die gegen meinen Dienstherrn, den Bauergutsbesitzer **Traugott Reich** zu Crommenau, zweifach ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. Indem ich zugleich Abbitte leiste, erkläre ich ihn in jeder Hinsicht als einen achtbaren und ehrenvollen Mann. Die Dienstmagd **Anna Körner** aus Warmbrunn.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

3116

im Anschluss an das Pädagogium **Ostrowo bei Filehne.** Hon. 106 Thlr. quart. Prospecte und Berichte über Erfolge gratis.

Schömberg. Schömberg.

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstl. a. **Warmbrunn**, **Mittwoch den 22. d. M.** zu consultiren **in Schömberg, „Hotel zum Stern."**

Verkaufs = Anzeigen.

Meine **Fabrik-Besitzung** hierselbst, welche sich in gutem Bauzustande befindet und mit genügender Wasserkraft ausgestattet ist, bin ich Willens, unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Fabrikations-Artikel: eiserne Absatz-Stifte und Knochenmehl.

Ernstliche Käufer wollen sich gefl. direct an den Unterzeichneten wenden.

Herrmann Ludwig

3368. in Erdmannsdorf.

3057.

Gasthof = Verkauf.

Meinen neuerbauten **Gasthof** mit Fremdenzimmern, Verkaufsladen, Hinterhaus und Stallung, auf einer lebhaften Straße, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst. **R. Schol,**
Seiler-Meister in Goldberg i. Schl.

3071.

Haus = Verkauf.

Ein **Haus**, Bahnhofstraße, worin Victualien-Handel und Caffeeschank mit gutem Erfolg betrieben wird, ist zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näheres in der Expedition des Boten.

3406. Ein Grundstück in einer belebten Straße vom Mittelpunkte Breslau's, in welchem seit langen Jahren

Restauration und Schankwirthschaft

mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Anzahlung bis 2000 Thlr. Offerten werden erbeten unter Chiffre **R. K. 5.** poste restante fr. Breslau.

Mit 7—8000 Thlr.

Anzahlung ist ein schönes ertragreiches, massives Gut von 140 Morg. bald zu verkaufen. Zu erfragen unter **A. B.** poste restante Goldberg i. Schl. 3436.

3471. **In Ndr.=Schlesien**

ist eine **Scholtisei** mit massiven Gebäuden u. herrschaftlichem Wohnhaus, nebst Gasthof, Ziegelei und Torfstich, 309 Morgen Areal, gutem Acker, und schönen Wiesen, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen oder auf ein kleines Gut, selbst auf ein Haus in einer Provinzialstadt, zu vertauschen. Reflektanten erfahren das Nähere durch Herrn Färbermeister **Finger** in Hirschberg.

3368. **Wirthschafts=Verkauf.**

Bei 1500 Thlr. Anzahlung in baar oder Staatspapieren zum Tagescourse verkaufe ich wegen vorgerückten Alters meine 15 Minuten von der Stadt entfernte, sehr angenehm gelegene **Wirthschaft**. Zu derselben gehören 10 Morgen guter Boden und 6 Morgen vorzügliche Wiesen, massives Wohngebäude mit gewölbtem Kuhstall, massive Scheuer mit Wagenremise und Holzremise. Reellen Selbstkäufern wird Herr Kaufmann **R. Schüller** in Bunzlau weitere Auskunft ertheilen.

3410. Mein **Haus** an der Straße am Lindenplatz zu Goldberg, nebst Obst= und Grasegarten, auch eine **Scheune** dazu, bin ich Willens zu verkaufen. Verw **Bergs.**

3333. **Gasthof=Verkauf.**

Ein am Markte gelegener **Gasthof**, in gutem Bauzustande, 7 heizbaren Stuben, großer Tanzsaal, Pferdestallung, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts zu verkaufen. Hypothekenbestand ganz sicher. Anzahlung circa 1500 Rtlr. Franko=Adressen sub **H. E.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Freiwilliger Verkauf.

Das **Gasthaus**, verbunden mit Fleischerei, neben der evangelischen Kirche zu Schreiberhau, mit 9 bis 10 Morgen gutem Acker, ist Erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
Reelle Selbstkäufer mögen sich melden bei den

Maiwald'schen Erben zu Schreiberhau.

3263. In einer belebten Kreisstadt ist ein **Gasthaus**, welches sehr schöne Lage und guten Verkehr hat, mit 3000 Thlr. Anzahlung bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage der Gutspächter **Hild** in Schmiedeberg.

3336. In Lüben ist die **Besitzung Nr. 75**, ein Haus in der Nähe des Bahnhofs, mit 7 Stuben, Stallung für 8 Pferde, großem Hofraum u. Garten, zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

3314. **Kinderwagen**

empfiehlt die Korbwaarenfabrik von **P. Winkler** in Goldberg, Oberring 383.

3252. Eine kleine **Drehmangel** steht billig zum Verkauf beim Cantor **Ebert** in Warmbrunn.

3257. **Kalk = Offerte.**

Vom 20. d. M. ab ist frischer **Bau=** und **Acker=Kalk** in der Haaseler Kalkbrennerei zu haben. Wegen eingetretenen hohen Kohlen=Preisen wird der Bau= resp. Stück=Kalk pro Schffl. mit 6½ Silbergr., bei Baarzahlung mit 6 Silbergr., und der Ackerkalk zu den früheren Preisen verkauft.

Die Kalkbrennerei=Verwaltung.

3474. **Pommerscher Laden.**

Frisch angekommene Lachse, Aale, Bücklinge, marinirte Aale, Neunaugen, Brathäringe, frisch gewässerten Stockfisch, marinirte Häringe in verschiedenen Sorten, geräucherte Häringe von 6 Pf. ab empfiehlt **F. Liebig**, Tuchlaube Nr. 7.

3413. Circa 1500 Schock kräftige **Birken=** und **Kiefer=Pflanzen**, mit und ohne Ballen, verkauft die Forst Commune **Welkersdorf** bei Greiffenberg.

3453 **Hechte und Karpfen** sind noch abzulassen bei **Günther.**

2689. Zum Verkauf stehen beim Gutsbesitzer **Zentscher** in Reichwaldau bei Schönau:

20 Klaftern dürre starke Zimmerspähne,
40 Doppelklaftern dürre Stöcke,



Das neue Herren=Garderobe=Magazin
von Joseph Engel in Warmbrunn

empfiehlt eine sehr große Auswahl der modernsten **Kleidungsstücke** zu auffallend billigen Preisen.

3232. **Joseph Engel** in Warmbrunn.

Den Herren Landwirthen empfehle ich zur Frühjahrs=Saat:

Kalin. Saat=Gerste, weißen und grauen Saat=Hafer, Pferdezahnmais, bairischen Riesen=Runkelrüben=Samen, Kali=Düngesalz zur Wiesendüngung und Kartoffelbestellung, Superphosphat, sowie „ächten **Rigaer** und **Pernauer puick** Kron=Säe=Leinsamen".

Alle Artikel liefere ich zu äußerst billigsten Preisen.

3441. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

2970. Die **neuesten Modelle** von **Stroh=Hüten** liegen zur Ansicht bereit und bitte ich um **möglichst schnelle** und **zeitige Einlieferung** der **Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren.**

Emanuel Stroheim.

äußere Schildauerstraße, im **Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den „drei Bergen."

Pferde=Markt
zu Frankfurt a. M.
am 8., 9. und 10. Mai 1871.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen **Stallungen,** umgeben mit schönsten Musterplätz[en,] welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämiirung am 8. Mai nebst Vertheilung von Ehrenpreisen an die Besitzer der besten [auf den] Markt gebrachten Pferde.

Verloosung am 10. Mai öffentlich vor Notar und Zeugen von **62 der schönsten Reit= und Wagen[=]pferde, 10 vollständige vier=, zwei= und einspännige Equipagen, nebst compl[e]tten Geschirren, sowie sonstigen Reit= und Fahr=Requisiten im Werth von ca. fl 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sin[d]. Die, zu der Herbstpferdemarkt=Lotterie 1870, ausgegebenen Loose haben bei der Ziehung am 10. Mai 1871 Gültigkeit.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen,** sowie auf **Loose,** Letztere a Thlr. 1 (fl. 1. 45) pr. Stück, belie[be] man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größer[en] Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls [die] Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, deren Adressen dem Secretariat bekannt sind, werden, falls ihnen ein größerer Gewi[nn] zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

3401. **Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins:**

Dr. Georg Haag.

3373. **Superphosphat, Eisenbahnschienen, Drahtnägel, Zinkbleche**
empfehle billigst. **Aug. Friedr. Trump,**
Hirschberg. vormals Rud. Kuntze.

3225 **Weißkalk.**
Vom 28. d. M. ab ist in der herrschaftlichen Kalkbrennerei zu Hermsdorf bei Goldberg wieder frisch gebrannter **Kalk** zu folgenden Preisen zu haben:
für den Scheffel Baukalk 7 Sgr.,
" " " Ackerkalk 5 "
Auf Credit stellt sich der Preis für beide Sorten um 3 Pf. pro Scheffel höher.
Dominium Hermsdorf bei Goldberg, den 13. März 1871.
Bisend, Kalkbrennerei-Verwalter.

3431. **Türkische Pflaumen,**
sehr schön, offerirt **Carl Stenzel.**

Th. Kladt in Frankfurt a. O.
empfiehlt:
gelb und weißen Frucht-Syrup, Trauben-Zucker, Bier- und Rum-Couleur,
in größeren und kleineren Quantitäten zu zeitgemäßen Preisen. 3572.

Fein gemahlenes Knochenmehl
offerirt sehr billig die Fabrik zu **Alt-Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg** (Salzgasse).

3380. Einen alten sechsoctavigen **Flügel** verkauft umzugshalber möglichst bald Pastor **Gringmuth** in Conradswaldau bei Schönau.

3137. **Bekanntmachung!**
Einem geehrten Publikum zeige hierdurch an, daß ich wegen Umzug gesonnen bin, meine sämmtlichen Tischlervorräthe und alles andere Mobiliar, bestehend aus:
einer Drehbank, einer Hobelbank, einem Ambos, einem Schleifzeug, einem Appartement, einem Holzschuppen, einem eisernen Ofen und allem anderen Tischlerwerkzeuge;
ferner:
mehrere nach ganz neuer Art gebaute Blasebälge, zwei kleine Wagen und endlich alle Nutzhölzer
verkaufen werde. Der auktionsweise Verkauf hat **Mittwoch, den 15. d. Mts.**, begonnen.
Löwenberg i. Schl. **Frühauf sen.**, Tischlermeister.

3235. **Gut conservirte Saat- und Eß-Kartoffeln**
verkauft das Dominium zu **Fischbach.**

Feinste Filzhüte,
neuester Facon, pro Stück 1 rtl. 15 sgr.,
empfiehlt **Louis Wygodzinski.**

3404 **Aepfel- und Birnbäume,**
kräftig und gut bewurzelt, in den edelsten Sorten und ohne Beschädigung durch Hasen, sowohl hochstämmige **Kronenbäume** als jüngere Veredelungen, aus welch Letzteren nach Belieben Spalierbäume, Pyramiden und Cordons gebildet werden können, empfiehlt sehr billig
Herischdorf b. Warmbrunn. Kunstgärtner **Stan[...]**

3259. **2000 Sack**
rothe, gesunde **Zwiebelkartoffeln** verkauft das Dominium **Kauder** bei Rohnstock.

3382 **Frischen Silberlachs,**
fetten Räucherlachs, sowie frisch mar. Lachs in kl. Fo. versendet jetzt bei Eröffnung der Saison billigst unter Nachnahme
Brunzen's Seefisch-Handlung in Danzig.

Zu vermiethen.

3347. Eine **Hochparterre-Wohnung**, nebst allem Zubehör, ist Warmbrunnerstraße 375, und eine möblirte Stube nebst Alkove zu vermiethen und zu erfragen Schulgasse 6.
J. Ludewig.

3461. Greiffenbergerstr. 9 sind 2 **Wohnungen** zu vermiethen.

3432. Schmiedeberger Str. 29 ist die vom Lehrer Lehmann innegehabte **Wohnung sofort** zu vermiethen.

3488. Eine freundliche, schöne **Wohnung** nebst Zubehör, ist pr. 1. April c. zu vermiethen bei
J. Gruner's Erben.

3409. **Wohnung**, Wagenremise und Stallung vom 1. [...] ab zu vermiethen Bahnhofstraße Nr. 4[...]

Eine freundliche möblirte **Wohnung** zu verm. Zapfengasse [...]

3376. Ein **Verkaufsladen** an den Bädern ist zu vermiethen, zu erfragen: Warmbrunn Nr. [...]

Personen finden Unterkommen.

Tüchtige Schneider finden Beschäftigung bei W. Meye[r]
3416

3463. Einen **Schneidergesellen** sucht **H. Alt**, Hirschberg.

3249. **Vacanz.**
Ich suche für mein **Specerei-Geschäft** pr. 1. April einen **gewandten, soliden u. gut empfohlenen Commis (Detaillisten).**
Friedrich Pohl,
vorm.: *C. A. Ehler*
Waldenburg, im März 1871.

3167. **Ein Bildhauer-Gehülfe**
findet dauernde Arbeit bei L. Tschorn in Grun[...]

3385. **Annonce.**

Ein **junger Mann**, mit der Leinen-Ausgeberei vollständig vertraut und der einfachen Buchführung mächtig, findet in einem Leinen-Fabrik-Geschäft einer schlesischen Stadt per 1. Juli oder auch schon vom 15. Mai a. cr. an Engagement. Offerten unter Chiffre **S. 25** nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

4 Reisende, 3 Comptoiristen, 6 Verkäufer und Lageristen, 3 Expedienten, 2 Aufseher, 2 Maschinisten, 1 Mühlenwerkführer, 3 Kellner, 1 Bonne, 2 Gesellschafterinnen und 4 Verkäuferinnen erhalten sof. und später **gute Stellen** durch **Reuter's Industrie-Bureau zu Dresden.**

3398. Ein **Führer** für eine Langsieb-Pappen-Maschine, der die Behandlung der Maschine **gründlich** versteht und darüber wie über seine **Zuverlässigkeit** genügende Zeugnisse beizubringen vermag, findet **sofort** Stellung in der Strohstoff-Fabrik von **Carl August Linke** in Hirschberg.

3135. **Bekanntmachung.**

Auf dem unterzeichneten Etablissement werden für die jetzt in Betrieb tretende mechanische Weberei Arbeiter beiderlei Geschlechtes gesucht und Meldungen während der Comptoirstunden in den Wochentagen entgegengenommen.

Erdmannsdorf, den 13. März 1871.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

3242. Zwei bis drei tüchtige **Schneidergesellen** finden sofort dauernde und lohnende Arbeit beim
Schneidermstr. **Wuttig** in Schönau i. Schl.

3309. **2 Böttchergesellen**

finden dauernde Beschäftigung beim
Böttchermstr. **Schumann** in Cunzendorf u. W. b. Löwenberg.

3489 **Einen tüchtigen Kutscher,**

aber nur einen solchen, suchen zum sofortigen Antritt
J. Gruner's Erben, Bier-Brauerei.

Zwei fleißige Arbeiter

finden sofort dauernde und lohnende Arbeit in der Papierfabrik zu Lomnitz bei Hirschberg. 3442.

3470. **Unterkommen!**

Familienverhältnisse nöthigen mich, für meine Häuslichkeit eine in gesetzten Jahren stehende, mit einer guten bürgerlichen Küche, sowie Wäsche und allen Obliegenheiten einer Hausfrau vollkommen betraute, streng moralische Person sofort zu engagiren, und wollen sich solche sofort melden beim
Spritzenfabrikant **Traugott Weiß.** Herischdorf.

3473. Ein Mädchen, welches das **Putzmachen** in allen Branchen zu erlernen wünscht, wird angenommen bei
Albertine Göße,
Mühlgrabengasse No. 14 (Strohhut-Wasch-Anstalt).

3435. Ein ordentliches **Mädchen**, zur Bedienung der Gäste, die etwas Nähen kann, wird in eine Restauration gesucht. Antritt 1. April. Nähere Auskunft im
Landhaus zu Cunnersdorf.

3414. Ein ordentliches Mädchen kann sich zum baldigen Antritt als **Schleußerin** melden
in der Gallerie zu Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

3125. Ein **Bäckermeister**, gleichviel für Weiß- oder Brot-Bäckerei, sucht sobald wie möglich eine Anstellung als Werkführer oder ein anderes passendes Unterkommen, da derselbe im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist.
Auskunft giebt die Expedition des Boten.

3369. Eine **Zimmerschleußerin** in ges. Jahren, welche durch gute Atteste nachweisen kann, daß sie in größeren Hotel's schon fungirt hat, sucht in einem Badeort Stellung. Antritt sofort. Näheres im Vers.-Comptoir in Görlitz, Fleischerstr. 11.

3448. Eine Person in gesetzten Jahren, welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht als **Wirthin** ein Unterkommen. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. Näheres bei
Vermiethsfrau **Gluche**, Priesterstraße.
Desgl. können sich **Arbeiter** für die Landwirthschaft melden.

Lehrlings-Gesuch.

3165. Einen **Lehrling** sucht
Hirschberg, am Ring. **R. Wecke**, Barbier.

Kräftige Burschen,

welche **Maurer** werden wollen, nimmt an
Hirschberg. **G. Walter**, Maurermeister.

3486. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Handlung** zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet als **Lehrling** Aufnahme bei **G. Röhr's sel. Erben** in Schmiedeberg.

3386. Einen **Lehrling** nimmt an
Schlossermeister **Sachs** in Fischbach.

3166. Ein ordentlicher kräftiger Knabe, welcher Lust hat die **Sattlerprofession** zu erlernen, kann sich melden beim
Sattlermeister **R. Lanz** in Schmiedeberg.

3244. Einen **Lehrling** nimmt an
Pohl, Schmiedemeister in Herrmannswaldau.

3133. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Brauer** zu werden, findet sofort ein Unterkommen bei dem
Brauereibesitzer **Reinhold Hoheit**
in Landeshut in Schl.

3258. **Zwei Knaben**, welche die **Buchdruckerei** erlernen wollen, finden Aufnahme in der Buchdruckerei des Schreiberhauer Rettungshauses zu **Diesdorf** bei **Kuhnern** und sind Meldungen **dorthin** zu machen.

3363. Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, der Lust hat, **Kunstgärtner** zu werden, findet Termin Ostern ein gutes Unterkommen beim
Kunst- und Schloßgärtner **Weber** zu Hohenfriedeberg.

3444. Für meine Kurz- und Eisenwaaren-Handlung suche ich

einen Lehrling

zum Antritt per Ostern oder Johanni c.
Jauer, den 15. März 1871. **Berthold [illegible]**

3319. Einen gesitteten Knaben nimmt als **Lehrling** an Seilermstr. **A. Schönherr** in Schmiedeberg.

3278.
Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, kann bald oder zu Ostern Aufnahme finden bei **W. Rückert** in Striegau.

3421. **Offene Lehrlingsstelle**

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann in meiner Buchhandlung als Lehrling placirt werden.

Eduard Zippel in Liegnitz.

Ein Lehrling

wird sofort unter günstigen Bedingungen für ein Specerei-Geschäft gesucht. 3400.

Breslau. **J. Wurl**, Berlinerstraße.

Verloren.

3445. Am 6. März, Abends, ist auf dem Wege von Jauer nach Bolkenhain ein **Bisam-Damenpelzkragen** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung in der Opitz'schen Buchdruckerei in Jauer abzugeben.

Einladungen.

3487.
Arnold's Salon.

Mittwoch den 22. März, Abends 7½ Uhr,
zur Feier des hohen Geburtsfestes
Sr. Majestät unsers allgeliebten Kaisers:

Großes Extra-Concert,

wozu freundlichst einladen

Häusler. Elger.

3466 Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet auf Mittwoch den 22. d. Mts. zur **Tanzmusik** in das „schwarze Roß" ergebenst ein

Schneider.

3447.
Zur Geburtsfeier

Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

Käse im „Kronprinz".

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland

ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

3424. **Friedrich Gabler** im „langen Hause".

3476. Auf Mittwoch den 22. d. Mts., zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im Kynast.

3467
Zur Geburtstagsfeier

Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet Mittwoch den 22. d. Mts. zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Carl Jeuchner** in der Brückenschenke.

3455. Auf Mittwoch, den 22. d. M., ladet zur **Tanzmusik** auf die Adlerburg ein **Feige.**

3394.
Zur Geburtstagsfeier

Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** in's „Feldschlößchen", den 22. März c., freundlichst ein **E. Leuner.**

3481.
Zur Geburtstagsfeier

Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Lüttig in Kunnersdorf.

Zur Geburtstagsfeier

Sr. Majestät des Kaisers und Königs ladet ergebenst ein Warmbrunn. **A. Walter.**

3458. **Zur Geburtstagsfeier**
Sr. Majestät des Kaisers und Königs

ladet auf Mittwoch, den 22. d., zur **Tanzmusik** nach Lomnitz ergebenst ein verw. Frau **Seiffert** in Lomnitz.

3462. Zur **Geburtstagsfeier** Se. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** nach Berbisdorf freundlichst ein

A. Stephan.

Zum Geburtstage Seiner Majestät des Königs ladet zur **Tanzmusik** nach Spiller freundlichst ein [3408] **Bormann.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Mittwoch, den 22. d. M., **Tanzmusik** in der Giesse zu Quirl, wozu ergebenst einladet ***C. Koppe.***

Buschvorwerk.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** den 22. März freundlichst ein **E. Thiel**, Brauermeister.

3477. Mittwoch den 22. d. M, zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Heinzel in der Grundmühle.

3457. **Zur Geburtstagsfeier**
Sr. Majestät des Kaisers und Königs

ladet auf Mittwoch, den 22. d., zur **Tanzmusik** nach Flichbach ergebenst ein **Wilhelm Kirchner.**

3392. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaiser Königs, am 22. d. M., ladet zum **Tanzvergnügen** hiermit ergebenst ein **W. Knittel** in den „drei Kronen" Schmiedeberg.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 18. März 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer. rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	3	—	3	—	—	2	7	—	1	25	—	1	4	—
Mittler....	2	28	—	2	25	—	2	5	—	1	22	—	1	1	—
Niedrigster.	2	20	—	2	10	—	2	3	—	1	19	—	—	29	—

Breslau, den 14 März 1871
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 14⅔ G